



15. Ausgabe – Sommer 2012

B Ü R G E R I N F O R M A T I O N

für Wachtendonk und Wankum

Herausgeber: Gemeinde Wachtendonk, Der Bürgermeister, Weinstraße 1, 47669 Wachtendonk
 Redaktion: Ruth Nieskens, Büro des Bürgermeisters

Partnerschaftsbesuch aus Acigné

Über „Christi Himmelfahrt“ war eine Delegation aus dem französischen Acigné in Wachtendonk zu Gast. Wie üblich übernachteten die etwa 65 Personen bei deutschen Gastfamilien; das Treffen war von großer Herzlichkeit geprägt.

Bürgermeister Rosenkranz in seiner Ansprache heraus: „Unser Austausch ist ein wichtiger Beitrag zur deutsch-französischen Freundschaft, den wir in diesen Tagen immer wieder neu erfahren und der ausgesprochen wichtig ist für die Zukunft Europas. Lassen Sie uns das Band der Freundschaft immer wieder neu festigen.“



Bei der Ankunft

„Interessante Unternehmungen und Ausflüge in die Region sowie gesellige Treffen ließen die Zeit viel zu schnell vergehen“, so die Vorsitzende des Vereins „Freunde von Acigné“, Brigitte Palm. Und auch auf französischer Seite war durchweg Begeisterung zu spüren.

Die einen erlebten hautnah altes Müllerhandwerk in der Steprather Mühle in Walbeck, während die anderen gemeinsam mit Wachtendonks Bürgermeister Udo Rosenkranz bei einer Radtour zum Thema „Wasserblicke und viel Natur“ Wachtendonk und Umgebung erkundeten. Den Erfolg dieses kleinen deutsch-französischen Treffens stellte dann auch



Während der Fahrradtour gab es Pause bei Haus Langenfeld



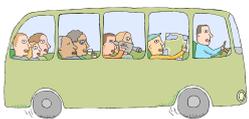
Jugend unter sich

Und dass das Wetter so wunderbar mitgespielt hat, sorgte für eine gänzlich unbeschwernte Zeit. Ein Gegenbesuch ist auf alle Fälle für 2014 geplant!

Weitere Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs – Gelenkbusse und neue Haltestellen

Das Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs ist besser geworden. Nicht nur durch die zusätzlichen Taxibusangebote, sondern auch durch eine Verbesserung der innerörtlichen Bushaltestellen. Nachteilig ist sicher noch, dass die Gelenkbusse für den Schülerverkehr morgens und mittags nicht über die Straße „Achter de Stadt“ fahren.

Das soll sich nach den Sommerferien ändern. Dann werden alle Busse, also auch die Gelenkbusse, die vornehmlich zu Zeiten des Schülerverkehrs morgens und mittags eingesetzt werden, über die Straße „Achter de Stadt“ fahren und dann auch an der neuen Haltestelle "Im Hagenland" an der Wankumer Straße anhalten. Das dürfte natürlich insbesondere die Schülerinnen und Schüler freuen, die im Bereich der Wankumer Straße wohnen. Die Stadtwerke Krefeld haben darüber hinaus die Erprobung einer weiteren neuen Haltestelle vor dem Wohnpark Wachtendonk an der Straße „Achter de Stadt“ angeboten. Sicher eine gute Sache für die Bewohner des historischen Ortskerns sowie auch des Wohnparks Wachtendonk. Sollte diese neue Haltestelle von den Bürgern/innen angenommen werden, könnte sie dauerhaft eingeführt werden.



Die Neuerungen werden allerdings erst möglich, wenn einige Halteverbote auf der Straße „Achter de Stadt“ umgesetzt sind. Insbesondere ist dies für die langen Gelenkbusse erforderlich. Im Bereich „Schrauder“ sowie im Bereich des Wohnparks Wachtendonk Höhe „Jungfernsteg“ erwartet die Gemeindeverwaltung in diesen Tagen seitens des Straßenverkehrsamts aus Kleve die Anordnung eines absoluten Halteverbots. Sobald dies entsprechend beschildert ist, können auch die weiteren Verbesserungen im öffentlichen Personennahverkehr umgesetzt werden.

Ausbau des Fliederweges

Der Ausbau des Fliederweges wurde im vergangenen Jahr zusammen mit den Anliegern geplant. In diesem Sommer soll mit der ca. 2 Monate dauernden Baumaßnahme begonnen werden. Aus diesem Grund wird während der gesamten Bauzeit die Straße gesperrt. Besucher des Fliederweges müssen auf umliegende Parkmöglichkeiten ausweichen.

Schon jetzt wird darauf hingewiesen, dass nach dem Ausbau eine geänderte Vorfahrt gilt. Wo bisher der Verkehr auf dem Schlecker Weg Vorfahrt hatte, gilt nach dem Ausbau „Rechts vor Links“.

Barrierefreie Straßenüberquerung am Friedensplatz

Durch Bordsteinabsenkungen und einen Zebrastreifen soll noch in diesem Sommer eine Möglichkeit geschaffen werden, den Friedensplatz barrierefrei zu überqueren. Der Auftrag wurde an eine Baufirma aus der Region erteilt.

Aufwändige Kanalarbeiten in Wankum



Auf dem „Ostkamp“ und auf der Straße „Auf dem Kuckuck“ in Wankum werden in diesem Jahr Teile des Schmutz- und Regenwasserkanals sowie die Wasserleitung erneuert. Die Bauarbeiten sollen bis zum Herbst andauern. Es kann während der Baumaßnahmen zu Straßensperrungen kommen; Umleitungen werden jedoch während dieser Zeit ausgeschildert.

Hundekot belastet die Landwirtschaft

Die Kreisbauernschaft Geldern e.V. macht auf ein oft unterschätztes Problem aufmerksam: „Viele Hundehalter finden nichts dabei, ihre Tiere beim Ausführen auf Feld- oder Spazierwegen in angrenzenden Wiesen oder Äckern „machen“ zu lassen.

Erntet der Landwirt dort Grünfutter oder Heu, so wird der Hundekot durch die Mäh- und Erntemaschinen fein im Futter verteilt. Dies führt nicht nur dazu, dass die Tiere das verunreinigte Futter kaum noch fressen. Schwerwiegender ist, dass im Hundekot enthaltene Keime bei Rindern Krankheiten auslösen können, die für einen landwirtschaftlichen Betrieb erhebliche negative Folgen haben.“

Weitere Informationen erhalten Sie:

Kreisbauernschaft Geldern e.V.
Ostwall 27, 47608 Geldern
Telefon 02831 – 81 61.

Sekundarschule Straelen / Wachtendonk

Wir sprachen mit dem Schulleiter.

Nach den Sommerferien wird die neue Sekundarschule Straelen / Wachtendonk ihre Arbeit aufnehmen. 100 Schülerinnen und Schüler aus Straelen und Wachtendonk sowie Umgebung werden dann erstmals diese neue Schulform in Straelen besuchen. Mit dem Schuljahr 2013/2014 soll die Sekundarschule mit zwei Zügen auf Wachtendonk ausgeweitet werden. Der neue Schulleiter Michael Schwär ist zuversichtlich, dass dies gelingt.



Michael Schwär ist 56 Jahre alt, verheiratet, hat vier erwachsene Kinder und lebt mit seiner Familie in Rumeln - Kaldenhäusen.

- **Herr Schwär, welche Vorzüge bietet die neue Sekundarschule?**

„Die Sekundarschule ist eine Schule mit dem Schwerpunkt des gemeinsamen Lernens. Das Herausragende an der Sekundarschule ist, dass Kinder aller Leistungsfähigkeiten diese Schulform besuchen können und jedes Kind beste individuelle Förderung erfährt. Da deutlich mehr Lehrer eingesetzt sind, können wir uns den Kindern sehr viel intensiver zuwenden. So wird es jetzt in Straelen bei den Hauptfächern in möglichst vielen Fällen eine Doppelbesetzung von Lehrern geben.

Die Lehrer-Schüler-Relation ist so günstig wie bei keiner anderen Schulform; was heißt, dass deutlich mehr Lehrer als üblich zugewiesen werden. Also werden sich zwei Kolleginnen/Kollegen die Aufgaben teilen, wobei jeder seine Schwerpunkte setzt. Konkret ist das dann so, dass nach Möglichkeit zwei Lehrpersonen in der Klasse sein werden, was natürlich für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf besonders wichtig ist.

Das differenzierte Arbeiten steht bei der Sekundarschule an oberster Stelle.

- **Welche Abschlüsse bietet die Sekundarschule?**

Die Sekundarschule umfasst die Klassen 5 bis 10 und führt zu **allen** Abschlüssen in der Sekundarstufe I. Von Anfang an sind in der Sekundarschule gymnasiale Standards gewährleistet; wir sind durch einen besonderen Kooperationsvertrag mit dem Straelener Gymnasium verbunden. Damit haben die Schüler der Sekundarschule die Möglichkeit, nach der 10. Klasse je nach Qualifikation auch die allgemeine Hochschulreife zu erwerben.

- **Warum hält diese Schule bei uns am Standort Straelen/Wachtendonk Einzug?**

Weil es im Raum Straelen/Wachtendonk bisher keine Schule insbesondere mit Angeboten für mittlere Bildungsabschlüsse -wie zum Beispiel den Realschulabschluss- gibt. Die Kinder mussten bisher nach Kempen oder Geldern fahren.

- **Ist die Schule eine Ganztagschule?**

Das ist richtig, die Kinder werden ganztags unterrichtet und zwar an drei Tagen in der Woche. Bei Hausaufgaben sind die Pädagogen da eher zurückhaltend, allerdings legt man während des Unterrichts auch viel Wert auf eigenverantwortliches Lernen und Arbeiten, damit sich der Stoff besser einprägt.

- **Haben die Kinder ein Jahr länger Zeit bis zum gymnasialen Abschluss?**

Ja, das ist ebenfalls richtig. Bis zum Abitur haben die Kinder ein Jahr länger Zeit. Deshalb empfiehlt sich diese Schulform auch besonders für Kinder, wo der angestrebte Bildungsabschluss nicht deutlich vor Augen steht oder die mit Blick auf das Ziel „Abitur“ etwas langsamer durchstarten. Kinder, die den Qualifikationsvermerk erlangen konnten, haben Anspruch auf einen Platz im Straelener Gymnasium. Das ist im Kooperationsvertrag festgeschrieben.

- **Und die organisatorischen Dinge?**

Die Sekundarschule trifft in Straelen beste Bedingungen an. 4 Klassenräume mit 2 Nebenräumen sowie 1 Ausweichraum für differenzierten Unterricht sowie ein zusätzlicher Raum für Naturwissenschaft stehen zur Verfügung. Und es gibt auch ein eigenes Sekretariat, welches morgens wie nachmittags besetzt ist. Obwohl wir ja in den Räumlichkeiten der Hauptschule untergebracht sind, vermischen sich die Dinge nicht.

- **Was hat Sie eigentlich dazu bewegt, diesen Schritt von der Realschule in Kamp-Lintfort zur neuen Sekundarschule Straelen / Wachtendonk zu tun?**

Ich habe es schon lange als nachteilig empfunden, sich von Anfang an für ein Schulziel entscheiden zu müssen. Die Sekundarschule ist ein verbessertes Angebot in der Schullandschaft. Es gibt ungeheure Gestaltungsmöglichkeiten; die Kinder können sich frei

entwickeln und sind nicht auf einen einmal gewählten Abschluss festgelegt. Die Schülerinnen und Schüler werden sich gegenseitig bereichern - die Starken lernen von den Schwachen wie auch umgekehrt. Die Sozialkompetenz der Kinder wird sich deutlich verbessern.

Die Sekundarschule ist die von mir bewusst gewählte Schulform und stellt mich vor neue Herausforderungen. Es eröffnet sich ein neues Feld; wir können individueller auf die Kinder eingehen und so sehr viel mehr für sie erreichen.“

**Besten Dank, Herr Schwär,
für das gewährte Interview.
Wir wünschen Ihnen einen erfolgreichen Start!**

Richtfest für den Wohnpark „Im Hagenland“

Im Dezember letzten Jahres hatte Bürgermeister Udo Rosenkranz gemeinsam mit den geschäftsführenden Gesellschaftern der Soleo GmbH den ersten Spatenstich für den Baubeginn des neuen Wohnparks „Im Hagenland“ gesetzt. Bis Dezember 2012 sollen nun 19 barrierefreie Wohnungen neben der Seniorenresidenz „Im Hagenland“ entstehen. Am 11. Mai wurde Richtfest gefeiert.



Der Zimmermann beim Richtfestspruch

Es herrscht rege Bautätigkeit an der Wankumer Straße und wohl niemandem ist der enorme Baufortschritt der letzten Monate entgangen. Ganz im Zeitplan konnte für den Wohnpark „Im Hagenland“ am 11. Mai Richtfest gefeiert werden. Wenn sich auch

weiterhin keine Hindernisse in den Weg stellen, werden die ersten Bewohner Ende des Jahres in den Wohnpark einziehen können.

Hier gibt es dann 19 ebenerdige altengerechte Wohnungen mit zwei bis drei Zimmern von etwa 58 bis 74 Quadratmetern, alle mit eigener Terrasse. Für sämtliche Wohnungen sind rollstuhlgerechte Türen und Flure vorgesehen. Weiter werden barrierefreie Bäder und diverse Sicherheitssysteme wie zum Beispiel Notrufanlagen und Rauchmelder vorgehalten. Jeder Wohnung ist ein eigener Pkw-Stellplatz zugeordnet. Die Bewohner können an allen Veranstaltungen der benachbarten Seniorenresidenz teilnehmen sowie das dortige Café und Restaurant nutzen.

Partner der Soleo ist die VOBA Immobilien eG. Nach aktueller Auskunft sind noch einige Wohnungen frei. Interessierte Mieter sowie Käufer können bei Friedhelm Loy von der Volksbank an der Niers unter Telefon (0 28 31) 9 32 20 unverbindlich Informationsmaterial anfordern.

Steigende Übernachtungszahlen

Wie die Wachtendonker Tourist-Information „Haus Püllen“ mitteilt, sind die Übernachtungszahlen für unsere Gemeinde im letzten Jahr zum vierten Mal in Folge gestiegen.



Und zwar zuletzt im Jahre 2011 um 17,5 % gegenüber 2010. Für 2011 werden insgesamt **29.148** Übernachtungen gezählt. Mit durchschnittlich 2,1 Tagen ist damit auch eine etwas längere Aufenthaltsdauer zu verzeichnen.

Nach Einschätzung der Tourist-Info sind für diese positive Entwicklung neben dem örtlichen vorgehaltenen Häuserangebot sicher auch die Übernachtungsangebote am Reisemobilstellplatz „Achter de Stadt“ sowie die an der Ferienanlage „Blaue Lagune“ maßgeblich.

Die Übernachtungszahlen werden übrigens regelmäßig durch den „Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen“ Düsseldorf, bekannt gegeben. Erfasst werden hier Betriebe mit mindestens 9 Betten und Campingplätze ab 3 Stellplätzen

Naturlehrpfad erhält ein neues Gesicht

Der im Mai 1985 eröffnete Naturlehrpfad mit Startpunkt am "Frosch" an der Burgruine ist ein beliebter Rundwanderweg für uns, aber auch für Besucher des historischen Ortskerns. Als Naturlehrpfad war der Rundwanderweg entlang der Niers zurück durch ein Eichenwäldchen über den Laerheiderweg eigentlich nur mit Hilfe eines Prospekts erlebbar. Die Beschilderung war nicht ausreichend und ist infolge von Vandalismus teilweise nicht mehr vorhanden.

Das soll nun anders werden. In Zusammenhang mit den Vorbereitungen der Naturparkschau "Wandervolle Wasserwelt" des Naturparks Schwalm-Nette hat die Geschäftsführung des Naturparks die Neugestaltung des Wachtendonker Naturlehrpfades vermittelt. Die Mittel für das Projekt kommen vornehmlich vom Landschaftsverband Rheinland (LVR). Dafür wird es eine neue erklärende Beschilderung an den einzelnen Naturobjekten geben, so dass der Naturlehrpfad zukünftig auch ohne Prospekt erlebbar sein wird. Bedingung war allerdings, dass der Naturlehrpfad auch für Rollstuhlfahrer benutzbar ist.



Die Bauarbeiten

Zu diesem Zweck musste die nicht rollstuhlgerechte Zuwegung zur Niersbrücke Pellmannssteg "entschärft" werden. Mit Einverständnis eines Landwirts - wofür wir herzlich Danke sagen - hat der Betriebshof ein Teilstück des Naturlehrpfades durch eine Wiese um die Zuwegung zur Niersbrücke Pellmannssteg herum neu gebaut. Außerdem wurden - soweit erforderlich - die Ruhebänke entlang des Rundwanderweges erneuert.

Wirtschaftswege

Die Gemeinde Wachtendonk verfügt im Außenbereich über ein ausgedehntes Netz an ländlichen Wegen unterschiedlicher Qualität und Funktion. Bisher wurde sowohl die Unterhaltung als auch die Erneuerung von Wirtschaftswegen in vollem Umfang aus dem gemeindlichen Haushalt finanziert. Aufgrund der angespannten Haushaltslage ist eine weitere alleinige Finanzierung der Erneuerung von Wirtschaftswegen durch die Gemeinde nicht mehr möglich. Es ist nun ein Modell in Arbeit, welches darauf abzielt, die Anlieger im Außenbereich bei der Erneuerung finanziell mit einzubeziehen.

Ländliche Wege dienen überwiegend dem land- und forstwirtschaftlichen Verkehr und sind vorrangig nach den Erfordernissen der Land- und Forstwirtschaft zu gestalten und zu erhalten.

Der Gesetzgeber geht seit jeher davon aus, dass sich die „Interessenten“ an einer Infrastruktureinrichtung finanziell beteiligen bzw. letztlich selbst dafür verantwortlich sind. Was bislang so nie umgesetzt worden ist. Man führe sich einmal vor Augen, dass Bewohner innerorts, zum Beispiel in Wohnbereichen, schon immer zu Anliegerbeiträgen und damit zur Mitfinanzierung ihrer Wohnstraße herangezogen worden sind. Also scheint es auch nur gerechtfertigt, auch Anlieger im Außenbereich entsprechend einzubinden.

Auf Initiative der CDU-Fraktion hat sich dann eine Arbeitsgruppe - bestehend aus Mitgliedern der CDU-Fraktion, Vertretern der Landwirtschaft sowie dem Bürgermeister und dem Kämmerer - gefunden, die sich mit den Fragen auseinandergesetzt hat. Im Ergebnis wurde ein mögliches Modell entwickelt, welches bei der Finanzierung zu erneuernder Wirtschaftswege zukünftig

1. eine Eigenbeteiligung der Anlieger mit einem noch festzusetzenden Prozentsatz
2. eine gemäßigte Erhöhung der Grundsteuer A
3. einen noch festzulegenden Gemeindeanteil

vorsieht und in den nächsten Wochen allgemein zur Diskussion gestellt werden soll.

Zu diesem Thema bietet die Gemeinde allen betroffenen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern eine Informationsveranstaltung an. Diese wird am Donnerstag, dem 13.09.2012, 19.30 Uhr, im Sitzungssaal des Bürgerhauses „Altes Kloster“, Kirchplatz 3, stattfinden. Die Gemeinde wird hierzu noch besonders einladen.

100 Jahre Quartettverein Glocke e.V.

Am 29.4.2012 feierte der Quartettverein Glocke e.V. unter Vorsitz von Günter van Scherrenburg sein 100jähriges Bestehen. Aus diesem herausragenden Anlass gestaltete der Chor unter musikalischer Leitung von Christian Wilke einen Festgottesdienst sowie ein Jubiläumskonzert. Das anschließende Bankett war dann würdiger Rahmen für Grußworte, Glückwünsche und Danksagungen von Vertretern aus Kirche und Gesellschaft sowie von befreundeten Verbänden und Vereinen.



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Auch wir gratulieren den Sängern des „Quartettverein Glocke“ und schließen uns allen guten Wünschen an:

**Gute Töne,
klare Harmonien
und viel Spaß beim Singen!**

Ziele der Gemeindeentwicklung – Wo wollen wir hin in Wachtendonk und Wankum?

In seiner Sitzung am 10. Mai 2012 hat der Rat der Gemeinde folgenden Beschluss gefasst:

"Die bereits begonnene Überarbeitung der aus dem Jahre 2002 stammenden "Ziele der Gemeindeentwicklung" soll unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger sowie der örtlichen Vereine und Verbände fortgesetzt werden. In einem ersten Schritt sollen die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Wachtendonk sowie Vereine und Verbände in der nächsten Ausgabe der "Bürgerinformation" im Juni/Juli dieses Jahres aufgefordert werden, ihre Vorstellungen zur Entwicklung der Gemeinde Wachtendonk in den nächsten Jahren vorzutragen bzw. mitzuteilen. Für diese Beteiligung soll auch auf www.wachtendonk.de

und ggf. anderen elektronischen Medien geworben werden. Gleichzeitig sollen sich auch die Fraktionen im Rat der Gemeinde noch einmal mit der Thematik befassen. Die bis dahin vorliegenden Ergebnisse soll der Rat in seiner Sitzung am 4. Oktober 2012 beraten und dann auch über das weitere Vorgehen zur Fortschreibung der "Ziele der Gemeindeentwicklung" entscheiden."

Im Jahre 2002 hat der Rat der Gemeinde erstmalig "Ziele der Gemeindeentwicklung" verabschiedet. In diesem jetzt 10 Jahre alten Papier sind verschiedene Entwicklungsziele beschrieben, die oft nicht mehr aktuell sind. So wurden im Sportbereich mit dem Bau des "Sportparks Laerheide" die gesteckten Ziele nahezu zu 100 % erreicht. Ebenfalls können wir sehr zufrieden damit sein, seit 2010 wieder über ein Altenheim, die Seniorenresidenz "Im Hagenland", zu verfügen. Zuletzt verlief auch die Entwicklung des neuen Gewerbegebietes Müldersfeld sehr positiv. Und darüber, dass die Gemeinde quasi schuldenfrei ist, dürfen wir uns sicher auch alle freuen.

Bestimmt gibt es aber auch einiges, das wir in unserer Gemeinde noch erreichen oder einfach nur verbessern wollen. Nicht alles lässt sich direkt beeinflussen, manches kann die Politik nur "anschieben", manches ist auch abhängig von gesellschaftlichen Entwicklungen und so manches braucht einfach seine Zeit.

Ganz wichtig ist uns allerdings Ihre Meinung, die Meinung der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Wachtendonk.

Ihre Beteiligung ist gefragt:

Wie soll es weiter gehen in Wachtendonk und Wankum in den nächsten Jahren?

Welche Wünsche hätten Sie gern wie umgesetzt?

Was ist Ihnen besonders wichtig?

Wo sehen Sie Defizite, die beseitigt werden müssten?

**Unsere herzliche Bitte richtet sich an Sie alle,
auch an die Vereine und Verbände,
uns Ihre Meinung mitzuteilen.**

Auf der gemeindlichen homepage sind unter www.wachtendonk.de / Bürgerservice & Rathaus / Gemeindeentwicklung alle wichtigen Informationen zum Thema zusammen gestellt. Hier finden Sie ein Formular, mithilfe dessen Sie Ihre Meinung problemlos elektronisch auf den Weg bringen können.

Daneben können Sie auch die allgemeine Mail-Adresse gemeindeentwicklung@wachtendonk.de nutzen oder aber sich schriftlich per Brief an die Verwaltung wenden. Ein vorbereiteter Bogen ist in diese Bürgerinformation eingelegt.

Allmende-Projekt in der Wankumer Heide

Das Landschaftsbild der Wankumer Heide war in früheren Jahrhunderten ein anderes. Da gab es große Flächen, auf denen das Vieh aller Viehbesitzer weidete. Dadurch entwickelte sich eine Landschaft, die der Wankumer Heide ihren Namen gab. Durch Trockenlegungsmaßnahmen und intensive Forstwirtschaft ist von dieser mittelalterlichen Heidelandschaft nicht mehr viel übrig geblieben. Die Biologische Station Krickenbecker Seen hat in den vergangenen Jahren daran gearbeitet, einigen Bereichen der Wankumer Heide wieder das Aussehen einer Heidelandschaft zu geben. Die Ergebnisse dieser Arbeit - das Allmende-Projekt Wankumer Heide - wurden der Öffentlichkeit am 15. Juni 2012 vorgestellt.

Allmende bedeutet letztlich Beweidung. Es geht also um die Beweidung bestimmter Flächen in der Wankumer Heide. Mit Unterstützung des Landschaftsverbands Rheinland (LVR) stellte die Biologische Station hier an einigen Stellen ehemals vorhandene Heideflächen wieder her - als Lebensraum für Tiere und Pflanzen und als Verbund von Beweidungsflächen für Schafe, Rinder und Pferde.



Koniks – eine sehr widerstandsfähige Pferderasse

Die dauerhafte Sicherung dieser Flächen wurde über die Wiederaufnahme einer extensiven Beweidung als nachhaltige und kostengünstige Methode seit 2009 gewährleistet. Dazu wurden die Projektflächen eingezäunt. Beweidet werden die Flächen vornehmlich mit Konik-Pferden, aber zeitweise auch mit Schafen. Es ist geplant, das gesamte Verbundsystem (zur Zeit 3 jeweils separat eingezäunte Flächen) mit einer Fläche von rund 15 Hektar zusammenhängend einzuzäunen. Über die Wald- und Wanderwege sollen dann Querungsmöglichkeiten geschaffen werden, die eine durchgängige Beweidung erlauben.

Gleichzeitig soll die weitere Wegenutzung durch Fahrzeuge (Viehroste) und Wanderer (Holzklapptore) erhalten bleiben. Außerhalb dieser 15 Hektar großen Fläche befinden sich Orchideen- und Lungenenzian-

wiesen, die ebenfalls von der Biologischen Station betreut werden.



Orchidee (geflecktes Knabenkraut) und Lungenenzian

Die an Natur interessierten Besucher werden dabei über Holzstege und Informationstafeln entsprechend gelenkt, so dass die Heideflächen geschützt bleiben. Trotzdem kommen die Besucher nah genug heran und können sich an den Schönheiten unserer Natur erfreuen.

Übrigens arbeitet unsere Touristikinformation gerade an einem ca. 25 km langen Radrundwanderweg, der an Orchideen- und Lungenenzianwiese vorbei, aber auch durch das Allmende-Projekt Wankumer Heide führt. Darüber hinaus werden die 3 "Wasserblicke" (Naturparkschau Wandervolle Wasserwelt) Niers an der Burgruine, Schürkesbach in der Wankumer Heide und Nettemündung angefahren. Besonderes Highlight soll die Querung der Niers mit der in Bau befindlichen Niersfähre werden.

Kinderschützenfest in Wachtendonk

Beim Kinderschützenfest in Wachtendonk kamen die Kinder des Marienkindergartens ganz groß raus. Wie zu sehen, haben die Kleinen und sicher auch die Großen einen Riesenspaß am Umzug durch den Ort.



Charmant winken die Kleinen ihrem Volk zu.

Der Gemeindehaushalt



Der Rat der Gemeinde hat in seiner Sitzung am 15.03.2012 die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2012 beschlossen. Für das kommende Jahr ergibt sich ein Fehlbetrag in Höhe von 1.482.218 Euro. Auch für die Planungsjahre 2013 bis 2015 sind jährliche Fehlbeträge von rd. 1 Mio. Euro ausgewiesen

Die Gemeinde ist verpflichtet, für jedes Jahr einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen. In der Vergangenheit wurde der Haushaltsausgleich lediglich an den Einzahlungen und Auszahlungen festgemacht. Der Verbrauch der Vermögensgegenstände blieb hierbei unberücksichtigt. Seit Einführung des „Neuen Kommunalen Finanzmanagement“ (NKF) ist jedoch - wie auch in der Privatwirtschaft - der Werteverzehr ein wichtiger Faktor. Das heißt, dass die Abschreibungen auf Straßen, Gebäude, Fahrzeuge usw. zu erwirtschaften sind, obwohl hier tatsächlich keine Auszahlungen getätigt werden. Dieser Umstand trägt im Wesentlichen dazu bei, dass ein Haushaltsausgleich nur sehr schwer erreicht werden kann.

Der Schuldenstand der Gemeinde Wachtendonk wird sich hingegen bis zum Ende des Jahres 2012 auf rd. 170.000 Euro reduzieren. Dies bedeutet, dass in Wachtendonk die Pro-Kopf-Verschuldung dann nur noch bei knapp über 21,00 Euro liegt. Da die Gemeinde Wachtendonk jedoch über ausreichende liquide Mittel verfügt, kann man faktisch von einer Schuldenfreiheit sprechen. Eine vorzeitige Tilgung der Kredite wäre jedoch aufgrund der von den Banken geforderten Vorfälligkeitsentschädigung unwirtschaftlich.

Trotz des Haushaltsfehlbetrages sind auch im Haushalt 2012 sinnvolle Investitionen von rd. 1,88 Mio. Euro geplant. Beispielhaft sind hier einige der größten Investitionen im Haushaltsjahr 2012 aufgeführt:

- | | |
|--|------------------|
| • Sanierung des Schmutzwasserkanals | rd. 280.000 Euro |
| • Sanierung des Regenwasserkanals | rd. 217.000 Euro |
| • Bau Sandfang Hagenbruchweg | rd. 196.000 Euro |
| • Neubau einer Asylbewerberunterkunft inkl. Grunderwerb
(1. Teilbetrag) | rd. 284.000 Euro |
| (Geplanter 2. Teilbeitrag für 2013) | rd. 262.000 Euro |
| • Ausbau Laerheider Weg, Rochusweg und Fliederweg | rd. 405.000 Euro |
| • Anschaffung eines Einsatzleitfahrzeuges für die Feuerwehr | rd. 93.000 Euro |
| • Bau einer Fähre an der Mündung Niers/Nette | rd. 25.000 Euro |
| • Ausbau einer Querungshilfe am Friedensplatz | rd. 11.000 Euro |
| • Querung Stadtgraben im Bereich Bruchtor | rd. 11.000 Euro |
| • Tilgung von Krediten | rd. 64.000 Euro |

Der Haushalt der Gemeinde Wachtendonk kann im Internet unter www.wachtendonk.de/Bürgerservice und Rathaus/Finanzwesen/Haushalt 2012 eingesehen werden.

Kleine Einwohnerstatistik

Die Statistik zeigt den Vergleich der Stichtage 1. Juni **2011** zu 31. Mai **2012**. Wir verzeichnen einen doch erfreulichen Einwohnerzuwachs von 86 Personen, der besonders deutlich in Wankum zu Buche schlägt. Im letzten Jahr haben im Ortsteil „Stadt Wachtendonk“ 37 und in der Ortschaft Wankum 17 Kinder das Licht der Welt erblickt. WIR GRATULIEREN!

Einwohnerzahl					
Datum	Gesamt	Geschlecht		Wachtendonk	Wankum
		m	w		
01.06.2011	8.030	3.968	4.062	5.435	2.595
31.05.2012	8.116	4.019	4.097	5.468	2.648

Unser Stadtführer-Team

Erfreulicherweise konnten kürzlich drei weitere Personen als Stadtführer/In gewonnen werden, so dass die Aufgaben nun unter sechs Personen aufgeteilt werden können. Führungen werden mittlerweile in deutscher, niederländischer und englischer Sprache angeboten. Auskunft erteilt die Tourist-Information „Haus Püllen“, Tel. 91 55-65, Maria Mertens.



Das Foto zeigt das Stadtführer – Team vor der Tourist-Info Haus Püllen. v.l. Hans Maesmanns, Ute Keller, Gustaaf Gijsemans, Magdalene Frankewitz, Wolfgang Fischer, Nikolaus Roesler

Ruhestand für Johannes Schriefers

Nach 18 Jahren in Schulleitungsfunktion an der Hauptschule wird Rektor Johannes Schriefers zum 31.7.2012 in den Ruhestand verabschiedet.

Seit dem 16.2.1994 unterrichtet Johannes Schriefers Schülerinnen und Schüler aus der Gemeinde Wachtendonk an der Hauptschule. Seinerzeit ist er von der Kardinal-von-Galen-Schule in Aldekerk nach Wachtendonk gewechselt und hat hier seine Stelle in Funktion des Konrektors angetreten. Am 9. 11. 1998 dann wurde er zum Rektor der Hauptschule Wachtendonk ernannt. Der nun 63jährige Wachtendonker hat gleich zwei Lehrämter inne. Im ersten Studium erwarb er das Lehramt an Grund- und Hauptschulen. Seine gewählten Fächer waren „Chemie, Physik und Mathematik“. Später dann – 1991/1992 – absolvierte er ein berufsbegleitendes Studium mit dem Fach „Technik“ und erwarb damit das Lehramt für die Sekundarstufe I. Auch „Informatik“ fand von Beginn der Verbreitung dieser neuen Technologie mit dem legendären C 64-Computer sein besonderes Interesse. Durch Weiterbildungsmaßnahmen in diesem Bereich qualifizierte er sich auch für die Durchführung von Lehrerfortbildungskursen.

Als Schriefers 1994 nach Wachtendonk kam, war die Schule zwei- bis dreizügig geführt. Seinerzeit war kaum vorzustellen, dass diese Schulform später in der

Gesellschaft immer weniger Akzeptanz finden sollte. Der erste große Einschnitt kam dann im Jahre 2007, als die Hauptschule für ein 5. Schuljahr nicht genügend Anmeldungen hatte. Um hier entgegen zu wirken, ging man eine Fusion mit Straelen ein und es wurde 2008 ein Schulzweckverband Hauptschule Straelen / Wachtendonk gegründet. Von da an gab es **eine** Schule mit zwei Standorten. Der Wachtendonker Standort wurde zur Ganztagschule. Dank der Nachfrage nach dem Ganztagsangebot stabilisierten sich die Anmeldezahlen.

Aber diese Rettungsaktion sollte nicht von langer Dauer sein. Wegen der demografischen Entwicklung und des geänderten Wahlverhaltens der Eltern galt es, die Schulstandorte für die Zukunft zu sichern; die Sekundarschule wurde geboren. Johannes Schriefers zeigt sich unendlich erleichtert, dass er die neue Schulform „Sekundarschule“ konzeptionell noch mit auf den Weg bringen konnte. Ein hartes Stück Arbeit, was da hinter ihm liegt. „Aber es hat sich gelohnt und ich bin sehr zuversichtlich, dass es im nächsten Jahr auch am Standort Wachtendonk eine Eingangsklasse geben wird, denn das ist die Schulstruktur der Zukunft. Somit ist jetzt der geeignete Zeitpunkt loszulassen, da einerseits die neue Schule starten und zugleich die Hauptschule geordnet auslaufen kann“, so der scheidende Rektor.



So kennt man ihn – „Johannes Schriefers“
Dass Johannes Schriefers mit Leib und Seele als Lehrer und Rektor gearbeitet hat, ist sonnenklar. Sein Lehrerdasein hat ihm viel Freude bereitet und rückblickend schätzt er sich sehr glücklich, zu dieser so sinnerfüllenden Tätigkeit gefunden zu haben. Die viele freie Zeit lässt er ganz gelassen auf sich zukommen. Er will sich erst einmal erholen und vor allem seiner Familie mehr Zeit widmen. Wir vom Rathaus sagen:

HERZLICHEN DANK UND ALLES GUTE!

Neues aus dem Jugendbereich



Das Angebot im Jugendzentrum „Old School“

Für Kinder ab 6: Das Jugendzentrum „Old School“ in Wachtendonk ist montags bis freitags täglich von 15 bis 17.30 Uhr für alle Kinder ab 6 Jahren geöffnet. Geboten wird in dieser Zeit täglich ein 100% bildschirmfreier „Spieltreff“ mit Gesellschaftsspielen, freiem Spiel und Bewegung. Zusätzlich finden seit Anfang April montags wechselnde Angebote wie z. B. Kochen/Backen, Naturexkursionen oder Experimente statt. Mittwochs werden regelmäßig Kreativangebote vorgehalten und donnerstags ist „Kulturtag“ mit Angeboten wie Theaterspiel, Bau von Musikinstrumenten oder Literaturcafé für Kinder.

Kino für Kinder ab 6 und Jugendliche ab 12:

Jeden 1. Donnerstag im Monat heißt es: „Kinotag“: Ab 16 Uhr wird ein Kinderfilm gezeigt, ab 18 Uhr ein Jugendfilm (ab 12 J.), und vorab sorgt die Popcornproduktion für Kino-Stimmung.

Für 11- und 12-Jährige gilt: Kinder diesen Alters können das Jugendzentrum von 15 bis 18.30 Uhr nutzen, also eine Stunde länger als die Grundschulkinder.

Für die Älteren: Von 17.30 bis 18.30 Uhr ist dann für die Älteren auch eine Stunde PC-Nutzung möglich. 13-Jährige dürfen sogar bis 20 Uhr bleiben. Für Jugendliche ab 14 Jahren ist täglich von 17.30 bis 20 Uhr geöffnet. Sie können im „Jugendcafé“ PCs, Gesellschaftsspiele, Tischtennis, Kicker, Billard und Musikanlage nutzen.

Vom 6. bis 29. Juli bleibt das „Old School“ zu, um in dieser Zeit notwendige Renovierungsarbeiten durchzuführen. Ab dem 30. Juli wird es dann im „neuen Glanz“ und mit vielfältigem Angebot weitergehen.

Für das „Old School“ wird noch eine **Honorarkraft für ein wöchentliches Hiphop- oder Zumba-Angebot gesucht**. Interessenten wenden sich bitte montags bis freitags in der Zeit von 15 bis 20 Uhr an Stephanie Klatzek, Tel. 9 31 98, oder Claudia Holzemer-Hegger, Tel. 9 71 98 86 oder 0151-56113203.

Der „Jugendtreff Wankum“ muss aufgrund längerfristiger Erkrankung einer Mitarbeiterin leider seit April bis auf weiteres geschlossen werden.

Was unterscheidet die Kinder- und Jugendarbeit im Jugendzentrum von der Kinder- und Jugendarbeit anderer Anbieter (z. B. Schule, Vereine)?

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ermöglicht ein freies Kommen und Gehen, das heißt außer bei Ausflügen und für das Ferienprogramm ist keine Anmeldung erforderlich. Sowohl der Besuch des Jugendzentrums als auch eine Angebotsteilnahme sind spon-

tan möglich. Es ist durchgehend pädagogisches Fachpersonal vor Ort und hinsichtlich der Angebote wird eine thematische Vielfalt geboten. Der Besuch des Jugendzentrums und die Teilnahme an Angeboten sind kostenfrei. Bildungsangebote wie z. B. Kreativangebote oder kultur- und medienpädagogische Angebote finden ohne Leistungszertifizierung oder Benotung statt, Lernen erfolgt ohne Leistungsdruck. Der Kontakt zum Jugendzentrum und den Mitarbeiter/innen erfolgt ebenso wie die Teilnahme an Angeboten auf freiwilliger Basis.

Das Jugendzentrum ist keine „Kinderverwahreinrichtung“ und es besteht außer bei Ausflügen und während des Ferienprogramms, wenn Kinder schriftlich angemeldet wurden, keine Aufsichtspflicht des Personals. Wichtig zu wissen ist auch, dass die Mitarbeiter/innen im Jugendzentrum nicht für Erziehung zuständig sind, sondern vielmehr für Beziehungsgestaltung, Begleitung und Bildung.

Neubestellung zum stellvertretenden Wehrführer: Norbert Hommes

Nun schon in die „3. Runde“ geht Norbert Hommes als stellvertretender Wehrführer für die Freiwillige Feuerwehr Wachtendonk. Dieses Amt hat er bereits seit dem Jahr 2000 inne und wurde kürzlich vom Rat auf Vorschlag von Kreisbrandmeister Böhmer für weitere 6 Jahre bestellt. Hiermit ist die Ernennung zum Ehrenbeamten auf Zeit verbunden.



Grund genug für Bürgermeister Udo Rosenkranz, im Rahmen einer geselligen Zusammenkunft mit Vertretern der Verwaltung in aller Form zu gratulieren. Auch Wehrleiter Bernd Dhonau, stellvertretender Wehrführer und Führer des Löschzuges Stadt Wachtendonk Sebastian Kretz sowie Gerd Willems als Löschzugführer in Wankum waren unter den Gratulanten.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Schützenfest 2012 in Wachtendonk

Beim Vogelschießen der Vereinigten St. Antonius- und St. Johannes Bruderschaft Stadt 1450 brachte Klaus Nowacki den Vogel zur Strecke und stand damit als Schützenkönig 2012 fest! Zu seinen Ministern ernannte er Frank Stahl und Andreas Peeters, die ihren König hochleben lassen.



Die Minister feiern ihren König!



Minister Andreas Peeters mit Frau Gisela, König Klaus Nowacki mit Frau Ute und Minister Frank Stahl mit Frau Petra stellen sich anlässlich des Schützenumzuges zum Erinnerungsfoto.

Ausbau des Laerheider Weges

Bereits im vergangenen Jahr wurden die Anwohner des Laerheider Weges über den geplanten Ausbau informiert und konnten bei der Ausführung mitbestimmen. Die Arbeiten für den Straßenausbau wurden inzwischen aufgenommen.

Die Anlieger haben sich für eine kostengünstige Ausbauvariante entschieden, die jedoch eine größtmögliche Straßen- und Verkehrssicherheit berücksichtigt. Bei der drei- viermonatigen Bauzeit soll vor allem die schulverkehrsfreie Sommerferienzeit genutzt werden. Während des Ausbaus ist die Straße von der Einmündung Wankumer Straße bis Haus Nr. 25 gesperrt. Besucher der Turnhalle, des Sportplatzes, der Hauptschule und der Burgruine können diese dann nicht mehr über den Laerheider Weg anfahren. Sofern kei-

ne Ausweichstrecken vorhanden sind, muss beim Besuch eines dieser Ziele ein Fußweg von einem Parkplatz im Ortskern eingerechnet werden. Auch bei Fahrten mit dem öffentlichen Nahverkehr ist darauf zu achten, dass die Haltestelle an der Schule nicht angefahren wird, sondern ein Ausstieg an der Haltestelle Wankumer Straße erforderlich ist.

Sandfang am Hagenbruchweg

Vor der bestehenden Regenwasserbehandlungsanlage am Hagenbruchweg (im Hintergrund) musste ein Sandfang (Betonbecken) gebaut werden, der im Mai dieses Jahres fertiggestellt wurde.



Durch diesen Sandfang kann zukünftig auf die sehr teure Entschlammung der Regenwasserbehandlungsanlage verzichtet werden, da sich die Sedimentanteile nunmehr in dem Betonbecken absetzen. Die Reinigung des Betonbeckens alle 2 Jahre ist weitaus günstiger, so dass die Gemeindeverwaltung davon ausgeht, dass sich die auf den ersten Blick sehr hohen Investitionskosten von rund 160.000 Euro für den Sandfang in spätestens 30 Jahren amortisiert haben.

Einsatzleitfahrzeug für die Feuerwehr

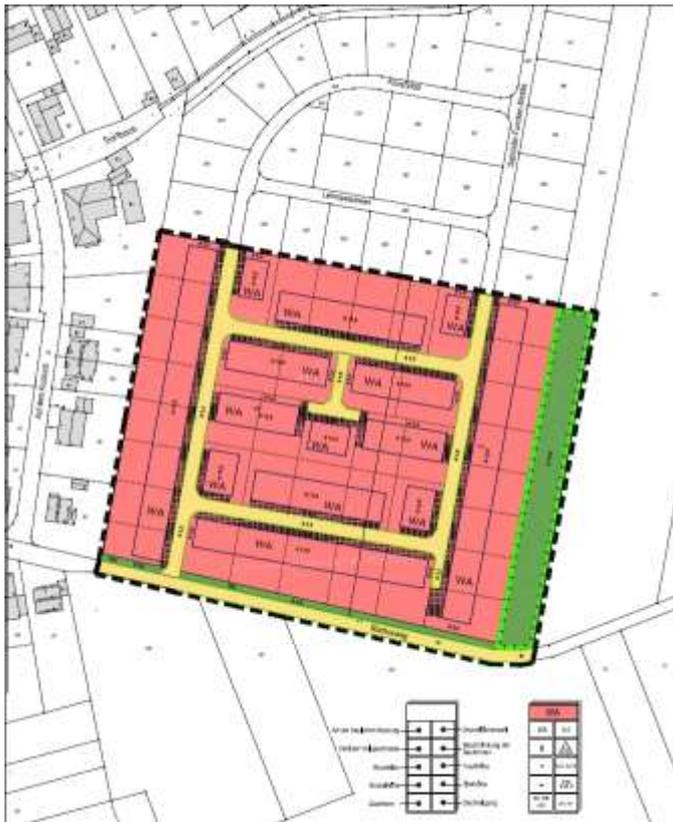
Bild kommt noch

Am Sonntag, dem 24. Juni 2012, wurde das neue rund 100.000 Euro teure Fahrzeug mit modernster Kommunikationstechnik (u.a. Digitalfunk) der Feuerwehr übergeben.

Baugebiet „Östlich Auf dem Kuckuck“

Die ersten Häuser im Wankumer Neubaugebiet sind bereits bezogen. Im ersten Bauabschnitt dieses Wohngebietes sind nur noch wenige Grundstücke zu verkaufen.

Aufgrund der anhaltenden Nachfrage nach Baugrundstücken wird nun die Realisierung des zweiten Bauabschnittes planungsrechtlich vorbereitet. Dieser soll sich südlich an den ersten Bauabschnitt anschließen und bis zum Rochusweg erstrecken.



Der Planentwurf weist für diesen Bauabschnitt rund 40 Bauplätze aus. Vorgesehen ist eine Wohnbebauung mit Einzel- und Doppelhäusern, für die die gleichen Gestaltungsvorschriften gelten sollen wie für die Häuser des ersten Bauabschnittes.

Auch hier ist zur Ortsrandeingrünung und zur eindeutigen Abgrenzung zur freien Landschaft am östlichen Rand des Baugebietes ein 15 Meter breiter Pflanzstreifen geplant. Investor und Erschließungsträger soll auch für diesen Bauabschnitt die VOBA Wohnbau GmbH sein.



Nach Einschätzung der Verwaltung können die ersten Häuslebauer im Sommer nächsten Jahres starten.

Neues aus Rathaus und Betriebshof

Im letzten halben Jahr hat es in Rathaus und Betriebshof einige personelle Entscheidungen gegeben, über die wir hier in aller Kürze informieren.

- Nachdem Margret Hödtke aus dem Dienst ausgeschieden ist, hat Monika Hotz im FB 3 „Ordnung und Bauen“ das Ressort „Bau- und Planungsrecht“ übernommen.
- Carola Lohmann ist von der Kämmerei in den FB 1 „Bürgerservice“ gewechselt und arbeitet nun im Bereich Rats- und Ausschussangelegenheiten sowie Personal.
- Ihren bisherigen Platz in der Kämmerei füllt nun Alexander Pasch aus, der sich im FB 2 „Finanzen und Soziales“ mit Zahlenkolonnen und Jahresabschlüssen befasst.
- Angelika Trost wird nach dem Ausscheiden von Fachbereichsleiter Karl-Heinz Rätzmann im kommenden Herbst dessen Stelle als Fachbereichsleiterin des FB 1 „Bürgerservice“ übernehmen.
- Sabrina Smrstik vom Ordnungsamt sieht Mutterfreuden entgegen und wird eine Babypause einlegen. Ihr Nachfolger und neuer Mitarbeiter im Rathaus ist Detlef Just.
- Laura Philipps wird die Tourist-Info verlassen und weiter an ihrem beruflichen Fortkommen arbeiten.
- Zur Verstärkung des Teams in der Tourist-Info konnte Marius Nowacki für die Dauer eines Jahres als Praktikant gewonnen werden.
- Um die gemeindliche Grünpflege kümmert sich künftig Gärtner Stefan Verheyen, der das Betriebshof-Team als Nachfolger für Heinz Kropfen verstärkt.

Und zu feiern gab es auch etwas.

Am 1.4.2012 blickte Karl-Heinz Rätzmann auf 50 Dienstjahre zurück.

Und auch Bürgermeister Udo Rosenkranz verbindet mit dem Datum 1.4.2012 ein besonderes Ereignis – nämlich 20 Jahre im Amt des Bürgermeisters.

Herzlichen Glückwunsch!

Wir hoffen, unsere kleine Zeitung hat Ihnen und Euch gefallen.

Genießen Sie den Sommer! 
Wir vom Rathaus.